

ICH – KLISCHEEFREI?



Vorbereitung

- ▶ Positionskarten ausdrucken und an zwei gegenüberliegenden Wänden aufhängen.
- ▶ Mit Kreppband die Mitte zwischen den beiden Positionen markieren = „sowohl als auch“.



Durchführung

1. Führen Sie ins Thema ein und erläutern Sie kurz die Methode. Weisen Sie darauf hin, dass es nicht um „richtig“ oder „falsch“ geht, sondern um die Bewusstwerdung und Begründung der eigenen Position.
2. Stellen Sie die erste These (s. Rückseite) vor und bitten Sie alle, sich auf dem Barometer zwischen „Ich stimme zu“ und „Ich stimme nicht zu“ im Raum zu positionieren.
3. Fragen Sie einzelne Teilnehmende nach dem Grund ihrer Positionierung („Warum stehen Sie hier? Was denken Sie zu dieser These?“). Wählen Sie dabei möglichst Teilnehmende aus den verschiedenen Positionen aus.
4. Geben sie anschließend die Möglichkeit, die Position zu verändern, falls jemand durch die Argumente der anderen überzeugt wurde. Stellen Sie die nächste These vor usw.
5. Besprechen Sie anschließend einzelne Thesen anhand der Reflexionsfragen.



Vorschläge zur Reflexion

- ▶ Welche Geschlechterbilder habe ich selbst im Kopf?
- ▶ Welches Verhalten erwarte ich von Jungen und Mädchen bzw. Männern und Frauen – und welches nicht?
- ▶ Bewerte ich das gleiche Verhalten bei Jungen/Männern und Mädchen/Frauen unterschiedlich?
- ▶ Was für ein Vorbild repräsentiere ich vor dem Hintergrund meiner eigenen Geschlechtszugehörigkeit?



Erweiterung der Methode

Variante bei großen Gruppen: Falls die Gruppengröße mehr als 20 Teilnehmende umfasst, bilden Sie Untergruppen. Bestimmen Sie einen Stellvertretenden, der sich nach Abstimmung innerhalb der Gruppe auf dem Barometer positioniert.

World-Café: Als Anschluss können Sie ein World-Café zur klischeefreien Berufs- und Studienwahl durchführen (siehe Methode ML – Schule ohne Klischees).



Ergänzungsmaterialien

- ▶ ML – Schule ohne Klischees
klischee-frei.de/ML





Lernziel: Selbstreflexion zu Geschlechterbildern und der Haltung gegenüber geschlechtersensibler Berufs- und Studienwahl.

Einsatz: Konferenz, Fortbildung

Zielgruppe: Lehrkräfte, Schulsozialarbeitende, Schulleitungen

Dauer: 20 Minuten

Methode: Thesenbarometer, optional: World-Café (ML Schule ohne Klischees)

Materialien: Positionskarten (Kopierzettel), Kreppband

THESEN FÜR DAS BAROMETER

- ▶ Die Geschlechtszugehörigkeit spielt bei der Berufs- und Studienwahl keine Rolle.
- ▶ Frauen sind von Natur aus eher für Sozial- und Pflegeberufe, Männer eher für handwerklich-technische Berufe geeignet.
- ▶ Lehrkräfte haben keinen Einfluss auf die Berufs- und Studienwahl ihrer Schülerinnen und Schüler.
- ▶ Mädchen und Jungen sollten in manchen Fächern (z. B. Chemie, Physik, Sprachen) getrennt voneinander unterrichtet werden (monoedukativ).
- ▶ Jungen sind von Natur aus wild und Mädchen brav.
- ▶ Jungen sind besser in Mathe, Mädchen besser in Sprachen.
- ▶ Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist für Frauen wichtiger als für Männer.
- ▶ Väter können Familienaufgaben genauso gut übernehmen wie Mütter.
- ▶ Jungen stören den Unterricht weniger als Mädchen.
- ▶ Es gibt nicht „die Jungen“ oder „die Mädchen“ – beide Gruppen sind vielfältig.
- ▶ Mit dem generischen Maskulinum fühlen sich Frauen und Männer gleichermaßen angesprochen.

Einige Thesen sind bewusst provokant formuliert. Erweitern Sie die Thesen und passen Sie diese gegebenenfalls gruppengerecht an.

Ich stimme zu!

100 %

Ich stimme nicht zu!

0 %